Regionalkonferenz Oberland-Ost

Merkblatt Invasive Neophyten

Was sind invasive Neophyten?

Neophyten sind **gebietsfremde Arten** (meist aus anderen Kontinenten), welche in den letzten 500 Jahren v.a. als Zier- und Nutzpflanzen eingeführt oder unbeabsichtigt eingeschleppt wurden und die sich nun in der Natur erfolgreich vermehren. Invasive (von Invasion) Neophyten **breiten sich rasch und stark aus**, haben **keine Feinde** und **verdrängen einheimische Arten**. Sie können die **Gesundheit schädigen** (Allergien, Verbrennungen) oder **Infrastrukturen destabilisieren** wie z.B. Stützmauern und Bachböschungen, so dass Rutsch-/Erosionsgefahr besteht. Es ist davon auszugehen, dass invasive Neophyten langfristig **grosse Kosten** verursachen werden: Deshalb besteht **dringender Handlungsbedarf!**
Hinweis: nach Freisetzungsverordnung verbotene Pflanzen sind mit * gekennzeichnet.

1. **Japanischer Staudenknöterich (Reynoutria japonica; auch Fallopia japonica)***

   Wächst sehr schnell, bis 3 m hoch und bildet oft entlang von Gewässern dichte Bestände. Verdrängt die einheimische Uferbe-stockung und führt zu instabilen Böschungen. Wurzeln dringen in kleinste Mauerritzen ein und können diese durch ihr Wachstum sprengen. **Empfehlung:** Ausgraben oder wiederholt mähen und unbedingt im Kehricht entsorgen! **Achtung:** Verbreitungsgefahr durch alle Pflanzenteile und Erdmaterial mit kleinsten Spross- und Wurzelresten! Chem. Bekämpfung nur durch ausgewiesene Spezialisten.

2. **Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch (Buddleja davidii)**

   Bis 3 m hohe Pflanze, die gerne offene Flächen besiedelt und so das Aufkommen von einheimischen Arten verhindert. Zwar besuchen einige Schmetterlinge die Blüten, als Futterpflanze für die Raupen ist sie jedoch bedeutungslos.

   Empfehlung: Im Garten die Samenstände nach der Blüte unbedingt entfernen (bis zu 3 Mio. Flugsamen pro Pflanze!) und im Kehricht entsorgen.

3. Aufrechte Ambrosie oder Traubenkraut (Ambrosia artemisiifolia)*

Einjähriges Kraut, bis 1.2 m hoch, mit Pfahlwurzel und aufrechten, rot angelaufenen Stängeln, oben behaart, stark verzweigt und buschartig. **Empfehlung:** Pflanze ausreissen und unbedingt im Kehricht entsorgen. Immer Handschuhe und Mundschutz tragen! **Achtung:** Kann schwere Allergien und Asthma auslösen! Jahrzehnte lang keimfähige Samen können im Vogelfutter enthalten sein. **Ist der Gemeinde zu melden!**

---

4. Riesen-Bärenklau (Heracleum mantegazzianum)*

Bis zu 4 m hohe, mächtige Pflanze, früher oft als Bienenweide gepflanzt. Kann Massenbestände bilden. Eine Pflanze produziert bis zu 10'000 Samen. **Empfehlung:** Samenstände nach der Blüte abschneiden oder Pflanze ausgraben. Im Kehricht entsorgen. Unbedingt Handschuhe, langärmelige Kleider, Schutzbrille tragen! **Achtung:** Berühren der Pflanze bei Sonneneinstrahlung führt zu sehr schweren Verbrennungen! Grosse Gefahr z.B. in der Nähe von Kinderspielplätzen!

---

5. Kanadische und Spätblühende Goldrute (Solidago spp.)*

Ausdauernde Staude mit goldgelben Blüten und langen unterirdischen Kriechsprossen (Rhizomen). Bildet dichte Bestände mit bis zu 300 Sprossen/m^2. **Empfehlung:** Im Garten Samenstände nach der Blüte unbedingt abschneiden (bis zu 20'000 flugfähige Samen pro Blütenstand!) oder Pflanzen ausgraben und in die Kehrichtabfuhr geben, nicht kompostieren!

---

6. Robinie oder Falsche Akazie (Robinia pseudoacacia)

Bis 30 m hoher, schnellwachsender Baum mit ca. 1 cm langen Dornen an der Blattbasis und weissen Blüten. Ausbreitung haupt-sächlich durch Wurzelausläufer. Reichert den Boden mit Stickstoff an und verändert so magere Standorte nachhaltig. **Empfehlung:** Ringeln der Rinde (im 1. Jahr nur 90 %, im 2. Jahr 100%) führt zum Absterben. Nicht Fällen, sonst massive Stockausschläge und Wurzelbrut! **Achtung:** Rinde, Samen und Blätter sind giftig!

---

7. Götterbaum (Ailanthus altissima (Mill.))

Bis 30 m hoher, schnellwachsender, unangenehm riechender Baum mit gefiederten Blättern, ähnlich wie Esche oder Essigbaum. Ausbreitung durch Samen und Wurzelausläufer. Diese durchstossen sogar Asphalt und schädigen Strassen und Bauten. **Empfehlung**: Ringeln der Rinde (im 1. Jahr nur 90 %, im 2. Jahr 100%) führt zum Absterben. Nicht Fällen, sonst massive Stockausschläge und Wurzelbrut! **Achtung:** Rinde, Blätter und teilw. Blütenstaub können starke allergische Reizungen hervorrufen, deshalb mind. Handschuhe tragen.

---

8. Essigbaum (Rhus typhina)*

Bis zu 8 m hohes Ziergehölz mit rotgelber, attraktiver Herbstfärbung. Ausbreitung vorwiegend durch Wurzelausläufer.

Empfehlung: Kleinere Einzelpflanzen ausreissen/ausgraben, unbedingt im Kehricht entsorgen. Bei grösseren Sträuchern Rinde ringeln (im 1. Jahr nur 90 %, im 2. Jahr 100%). Nicht Fällen, da danach massiv Stockausschläge und Wurzelbrut erfolgen! **Achtung:** Milchsaft schwach giftig, kann auch Haut- und Augenentzündungen verursachen.

---

9. Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus L.)

Immergrüner 3 bis 8 m hoher Strauch, mit glänzend ledrigen Blättern und weissen Blüten in aufrechten Trauben. Die schwarzen Kirschen werden gerne von Vögeln gefressen und so weiterverbreitet. **Empfehlung:** Kleine Pflanzen ausreissen od. ausgraben, grosse Pflanzen roden. Unbedingt im Kehricht entsorgen. Stockausschläge möglich, deshalb nachkontrollieren! Einheimische Ersatzpflanzen können z.B. Liguster oder Buchs sein. **Achtung:** Die ganze Pflanze - ausser dem Fruchtfleisch - ist giftig!

---

10. Drüsiges Springkraut (Impatiens glandulifera)*

Einjährige, bis 2 m hohe Pflanzen mit rosa bis weissen Blüten. Dichte Bestände, bevorzugt auf feuchtem Boden. Bildet bis zu 4'000 Samen pro Pflanze, die während des ganzen Sommers versetzt auskeimen. Früher oft als Bienenweide gesät. **Empfehlung:** Mehrmaliges Mähen jeweils beim Auftreten der ersten Blüten. Kleinere Bestände können durch Ausreissen von Hand bekämpft werden. Nicht kompostieren. **Achtung:** Bestände entwickeln sich gestaffelt, darum häufige Nachkontrollen nötig.

Generell gilt: Gartenabfälle und Aushubmaterial nie wild entsorgen!

In diesem Merkblatt werden die bei uns häufigsten Arten vorgestellt. Weitere sind mit ausführlichen Informationsblättern zu finden unter www.infoflora.ch

Bei Fragen oder zur Meldung von Neophyten, wenden Sie sich bitte an:

- Ihre Gemeinde
- die Landschaftsberatung der Regionalkonferenz Oberland-Ost: Claudia Schatzmann, Tel. 079 562 70 41
- die Abteilung Naturförderung des Kantons Bern, Münsingen: Dr. Erwin Jörg, Tel. 031 636 14 52.

Merkblatt: basierend auf dem Merkblatt der Abt. Naturförderung des Kantons Bern (ANF) und Pro Natura Region Thun.
Alle Bilder: ANF, E. Jörg
Herausgeber: Regionalkonferenz Oberland-Ost; www.oberland-ost.ch
Stand: 2016